



Landes-Arbeitsgemeinschaft
der freien Wohlfahrtsverbände
Schleswig-Holstein e.V.

JAHRESBERICHT 2025

Gliederung

1. Vorwort	3
2. Die Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein e.V.	4
2.2 Das "Who is Who" der LAG	5
3. Kurzberichte aus den Fachausschüssen	
3.1 FA Gesundheit, Prävention, Sucht und Selbsthilfe	6
3.2 Fachausschuss Kita	7
3.3 Fachausschuss KJFF (Kinder, Jugend, Frauen und Familie)	8
3.4 Fachausschuss Migration	9
3.5 Fachausschuss Teilhabe	10
4. Arbeitsgruppen	
4.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Sagen und zeigen, was zu sagen und zu zeigen ist	11
4.2 Arbeitsgruppe „Altenparlament“: Erfahren und hartnäckig	11
5. Projekte	
5.1 10 Jahre Sprachförderungs- und Integrationsvertrag (Sul) – Projekte, in denen Lernen spielerisch und lebendig bleibt	12
5.2 Der Sozialvertrag - Soziale Arbeit ist keine freiwillige Leistung – sie ist Investition	13
5.3 Projekt Freiwilliges Soziales Jahr in Schule – ein Leuchtturmprojekt	13
6. Veranstaltungen	
6.1 Informationsveranstaltung zum Kita-Gesetz: 2025 – das Jahr der Verhandlungen	14
6.2 #DigiWo – My Protectify – was ist Maya?	14
6.3 Landesweiter Fachtag der Familienzentren am 4. Dezember 2025	15
6.4 Der Parlamentarische Abend 2025	16
6.5 Nachgefasst – was bleibt vom Altenparlament 2025?	17
6.6 Wohin treibt die Eingliederungshilfe?	17



7. Aktivitäten	
7.1 LAG-Vertretungen in Gremien und Ausschüssen	18
7.2 Pressemitteilungen	21
7.3 Stellungnahmen	22
7.4 Termine	24
8. Adressübersicht	30



1. Vorwort



Die Aufgaben für die
Wohlfahrt blieben groß!

Anette Langner

Eine intensive Zeit liegt hinter uns. Seit der Corona-Pandemie, für deren Bewältigung auch die freie Wohlfahrtspflege einen großen Beitrag geleistet hat, sind die Herausforderungen für die Gesellschaft nicht kleiner geworden. Kriege, Krisen und wahrgenommene weltweite Katastrophen bestimmt das Gefühl von Unsicherheit und Angst zunehmend den Alltag der Menschen. Diese Entwicklung hinterlässt Spuren. Als Wohlfahrt sind wir enger zusammengerückt, um dieser Verunsicherung, aber auch ihren erkennbaren Zeichen entgegenzutreten. Die Wohlfahrtsverbände positionieren sich täglich entschieden gegen jeden Angriff auf unsere Demokratie, gegen Ausgrenzung und die Spaltung der Gesellschaft. Wir verstehen uns als aktive Unterstützer und Ratgeber vor Ort für alle Menschen, die sich von uns Hilfe erhoffen. Damit bleibt die freie Wohlfahrt ein Garant für ein respektvolles Miteinander und einen guten Zusammenhalt in der Gesellschaft. Die Aufgaben bleiben groß: Die Absicherung von Menschen, die auf Eingliederungshilfe angewiesen sind, ist ein Herzensthema der Wohlfahrt. Wir werden uns gegen den Abbau von notwendiger Unterstützung an dieser Stelle ebenso wehren wie gegen die Ausgrenzung derer, die unserer Hilfe am meisten bedürfen. Die Wohlfahrtsverbände sind für alle Menschen da. Das wird sich nicht ändern. Im Gegenteil, unsere Aufgabe wird es bleiben, wo immer es angezeigt ist, den verbindenden, den inklusiven Charakter unserer Arbeit zu betonen.

In unseren Fachausschüssen haben wir das im letzten Jahr sehr zielgerichtet getan. Dort findet mit großer fachlicher Expertise die Arbeit an den Themen statt, die die Gesellschaft und uns bewegen. Wir begleiten die Integrations- und Migrationsarbeit ebenso, wie die Entwicklungen in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe, der Jugendhilfe und der Pflege. Einen sehr scharfen Blick werfen wir auf die Umsetzung des Kita-Gesetzes, das uns seit Jahren beschäftigt und von uns aus der Praxis heraus hinsichtlich seiner Wirkung begleitet wird. Wohlfahrt findet überall dort statt, wo Menschen, wo Familien sind – ein

echter Höhepunkt des Jahres war im Dezember 2025 der Fachtag zur Situation und Perspektive der Familienzentren. Still, aber sehr erfolgreich werden seit Jahren die Verträge zur schulergänzenden Sprachförderungs- und Integrationsarbeit in Schulen geschlossen, die wir mit der Landesregierung ebenso umsetzen, so wie das bundesweit vorbildhafte Projekt FSJ-Schule. Ebenfalls seit einigen Jahren beteiligt sich die LAG-FW an der Digitalen Woche in Kiel; auch 2025 war sie mit einem eigenen Beitrag dabei. Deutlich verstärkt hat sich die LAG im Bereich der Politik für Seniorinnen und Senioren; hier hat es gute Entwicklungen rund um das Altenparlament und darüber hinaus gegeben.

Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten, die vielen Stellungnahmen und öffentlichen Äußerungen sowie die Schwerpunkte, an denen die Wohlfahrt arbeitet. In der Klausurtagung des Jahres haben die Verbände beschlossen, über die Bereiche der klassischen Sozialen Arbeit hinaus den Bereich „Demokratiebildung“ zu einem Schwerpunkt des kommenden Jahres zu machen.

Welches Instrument wäre besser geeignet, als der Sozialvertrag, sich in der Fläche auch dieses Themas anzunehmen? Seit 20 Jahren setzen die Wohlfahrtsverbände gemeinsam mit der Landesregierung den Sozialvertrag um.

Alles, was unseren Staat ausmacht, von der demokratischen Grundidee bis zum Solidaritätsprinzip beginnt mit Bildung. Bildung ist ein zutiefst soziales Thema und das wollen wir im Jahr unseres 80-jährigen Bestehens immer wieder betonen.

1946 gegründet, wird die LAG im September 2026 achtzig Jahre alt. Ein großer, runder Geburtstag, der gefeiert werden wird.

Mir bleibt, mich für zwei Jahre intensiver Arbeit zu bedanken, bei allen, die uns unterstützt haben im Haupt- und Ehrenamt. Ohne die vielen Menschen, die die Wohlfahrtsverbände ausmachen, wäre die viele gute Arbeit, auf die wir zurückblicken, nicht zu leisten.

Meinem Nachfolger im Amt des Vorsitzenden, Landespastor Heiko Naß, wünsche ich eine glückliche Hand in herausfordernden Zeiten.

Meine guten Wünsche für das neue Jahr gehen an Sie alle – bleiben Sie gesund, bleiben Sie aktiv, mutig und entschlossen – unsere Gesellschaft braucht sie alle!

Ihre Anette Langner

2. Die Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein e.V.

Freie Wohlfahrt – Idee, Aufgaben und Bedeutung der freien Wohlfahrtspflege im Jahr 2025

Wer den Begriff „Wohlfahrt“ hört, denkt reflexartig an Mildtätigkeit, Suppenküchen und Armenhäuser – alles Dinge aus der Vergangenheit? Nein. Die Soziale Arbeit der freien Wohlfahrtspflege ist auch heute unverzichtbar. Es gibt gute Gründe dafür, dass freie Wohlfahrt in unserem Land gesetzlich abgesichert ist, denn sie spielt im Staat spielt eine entscheidende Rolle für die soziale Stabilität und Gerechtigkeit. Sie basiert auf den Ideen von Solidarität, Chancengleichheit und Menschenwürde und wird durch verschiedene gesetzliche Grundlagen gestützt. In einer sich wandelnden Gesellschaft bleibt die Wohlfahrt ein wesentliches Element, um den Bedürfnissen aller Menschen gerecht zu werden.

Im Grundgesetz, in den Sozialgesetzbüchern und internationalen Abkommen wird die wohlfahrtliche Arbeit definiert, zu anderen Bereichen abgegrenzt und in ihrer Substanz abgesichert. Sehr aktuell werden im Kontext globaler Politik diese internationalen Vereinbarungen immer wichtiger. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte oder die Europäische Sozialcharta, legen auch die Prinzipien der freien Wohlfahrt fest und verpflichten die Mitgliedstaaten zur Umsetzung sozialer Standards. Auf nationaler Ebene schreibt das Grundgesetz das Sozialstaatsprinzip fest und verpflichtet den Staat zum uneingeschränkten Schutz der Menschenwürde. Diese theoretische Grundlage zu schützen und mit Leben zu erfüllen ist tägliche Arbeit der freien Wohlfahrtspflege.

Das vergangene Jahr hat erneut deutlich gemacht, wie sehr unsere Gesellschaft auf eine starke, verlässliche und engagierte soziale Arbeit angewiesen ist. In einer Zeit tiefgreifender Veränderungen – geprägt von wirtschaftlichen Unsicherheiten, demografischem Wandel, Migration, steigenden Lebenshaltungskosten und zunehmender sozialer Ungleichheit – wachsen die Anforderungen an die Wohlfahrtsverbände stetig.

Viele Menschen stehen vor existenziellen Herausforderungen: Familien geraten durch finanzielle Belastungen unter Druck, ältere Menschen sind von Einsamkeit betroffen, Fachkräfte fehlen in zentralen sozialen Berufen, und insbesondere Kinder und Jugendliche benötigen verlässliche Unterstützung, Orientierung

und Perspektiven. Gleichzeitig zeigen Krisen – ob global oder lokal – wie verletzlich gesellschaftlicher Zusammenhalt sein kann.

Die Wohlfahrtsverbände leisten in diesem Spannungsfeld täglich unverzichtbare Arbeit. Sie sind Anlaufstelle, Unterstützer, Interessenvertretung und Brückenbauer zugleich. Mit einem breiten Spektrum an Angeboten tragen sie dazu bei, soziale Teilhabe zu ermöglichen, individuelle Notlagen zu lindern und strukturelle Ungleichheiten abzubauen. Ihr Engagement reicht von der unmittelbaren Hilfe im Alltag bis hin zur Mitgestaltung sozialpolitischer Rahmenbedingungen.

Doch diese Arbeit steht selbst vor großen Herausforderungen: steigender Bedarf trifft auf begrenzte Ressourcen, bürokratische Anforderungen wachsen und die Gewinnung sowie Bindung qualifizierter Fachkräfte wird zunehmend schwieriger. Umso wichtiger ist es, die Bedeutung sozialer Arbeit sichtbar zu machen und ihre Rahmenbedingungen nachhaltig zu stärken.

Dieser Jahresbericht gibt einen kleinen Einblick in die vielfältigen Leistungen, Entwicklungen und Herausforderungen der Wohlfahrtsverbände. Er zeigt, was erreicht wurde, wo Handlungsbedarf besteht und welche Perspektiven sich für die Zukunft ergeben. Vor allem aber macht er deutlich: Soziale Arbeit ist kein Randbereich, sondern ein zentraler Pfeiler unserer Gesellschaft – heute mehr denn je.

Iris Janßen

2.2 Das “Who is Who” der LAG

Der Vorstand 2025:



Anette Langner
Vorsitzende
Deutsches Rotes Kreuz
anette.langner@drk-sh.de



Heiko Naß
stv. Vorsitzender
Diakonisches Werk
nass@diakonie-sh.de

Die Mitgliederversammlung:



Michael Selck
AWO Landesverband
michael.selck@awo-sh.de



André Springer
Caritasverband
andre.springer@caritas-im-norden.de



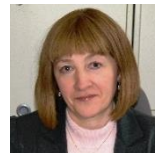
Bogdan Logvinov
Landesverband der Jüdischen
Gemeinden von S-H K.d.ö.R.
gf@lvjgsh.de



Michael Saitner
DER PARITÄTISCHE
vorstand@paritaet-sh.org



Kay-Gunnar Rohwer
Diakonisches Werk
rohwer@diakonie-sh.de



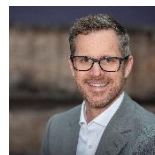
Viktoria Ladyshenski
Jüdische Gemeinschaft S-H K.d.ö.R.
gemeinschaft@jgkur.de



Ivy Wollandt
DER PARITÄTISCHE
wollandt@paritaet-sh.org



Kathleen Weilemann
Caritas im Norden
kathleen.weilemann@caritas-im-norden.de



Christof Tatka
AWO Finanzvorstand
vorstand@paritaet-sh.org



Andrea Strämke
Deutsches Rotes Kreuz
andrea.straemke@drk-sh.de



Iris Janßen
Geschäftsführerin
iris.janssen@lag-sh.de



Alke Hammerich
Assistentin der Geschäftsführung
alke.hammerich@lag-sh.de
tel. 0431-336075

Die Geschäftsstelle



3. Kurzberichte aus den Fachausschüssen

Die Landes-Arbeitsgemeinschaft betreibt aktuell fünf Fachausschüsse, an denen sich alle Landesverbände beteiligen.

3.1 FA Gesundheit, Prävention, Sucht und Selbsthilfe



Koordination: André Springer

Mitarbeiterin: Kathleen Weilemann

Der Fachausschuss hat seine Arbeit 2025 nach der Übernahme durch den Caritasverband neu aufgenommen und sich mit zentralen gesundheits- und sozialpolitischen Themen befasst. Ein Schwerpunkt lag u.a. auf suchtpolitischen Fragestellungen. So fand ein Fachgespräch mit dem MdL Oliver Brandt zur aktuellen Entwicklung der Glücksspielsucht statt, in dem insbesondere Präventionsbedarfe und regulatorische Optionen diskutiert wurden.

Zwei Stellungnahmen wurden federführend erstellt: zum Entwurf der Landesverordnung zu Regelungen des Verkaufs und der Abgabe von Distickstoffmonoxid (Lachgas) sowie zum Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des Landesverwaltungsgesetzes (§ 175a LVwG) zu örtlichen Alkoholkonsumverboten. Die zweite Stellungnahme entstand in enger Abstimmung mit der Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein.

Zudem wurde ein Hinweis zur Schaffung zentraler medizinischer Clearingstellen in Schleswig-Holstein eingebracht. Die Federführung lag beim Fachausschuss Migration; der Fachausschuss GPSuS unterstützte den Prozess fachlich.

Im Bereich Selbsthilfe führten Frau Langner als Vorsitzende der LAG und Frau Uhlen-Blucha als Mitglied des Fachausschusses ein Gespräch mit dem Ministerium zu den finanziellen Rahmenbedingungen der Selbsthilfekontaktstellen.

Für die fachliche Vertiefung wurden externe Expertinnen und Experten eingeladen: Frau Kläschen, Diakonie Schleswig-Holstein, informierte zur Wohnungslosenhilfe; Dr. Veltrup, Präsident der Psychotherapeutenkammer, beantwortete Fragen zu Neuerungen in der Ausbildung von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.

Ausblick 2026

Für das kommende Jahr ist eine gemeinsame Veranstaltung der Fachausschüsse Gesundheit, Prävention, Sucht und Selbsthilfe sowie Kinder, Jugend, Frauen und Familie (KJFF) geplant. Im Mittelpunkt steht das Thema „Einfluss von Armut auf die gesundheitliche Entwicklung von Kindern“.

3.2 Fachausschuss Kita



Koordination: Anette Langner

Mitarbeiterin: Andrea Strämke

„Eine langfristig starke demokratische Gesellschaft beginnt mit nachhaltigen Investitionen in frühkindliche Bildung.“ Unter diesem Leitgedanken setzte der Fachausschuss Kita der LAG FW Schleswig-Holstein seine Arbeit 2025 fort und begleitete die Einführung und Novellierung des KiTaG kritisch und konstruktiv.

Schwerpunkte 2025

Im Mittelpunkt standen die Umsetzung des zum 1. Januar 2025 in Kraft getretenen KiTaG, die im Sommer beschlossenen Änderungspakete und deren Auswirkungen auf Träger und Einrichtungen. Der Fachausschuss befasste sich besonders mit den Finanzierungsvereinbarungen i. V. m. erhöhtem Beratungsbedarfen und der Sicherung pädagogischer Qualität in Zeiten angespannter Haushalte. Deutlich wurde erneut, dass finanzielle Rahmenbedingungen und kommunale Haushaltslagen den Bildungsauftrag der Kitas zunehmend unter Druck setzen. Zudem analysierte der Fachausschuss die veränderten Anstellungsschlüssel und ihre Folgen für den Alltag in den Einrichtungen, sammelte Rückmeldungen aus den Mitgliedsverbänden und brachte diese in Gesprächen mit Ministerium, Landespolitik, Kommunalen Spitzenverbänden und weiteren Partnern ein, um praxistaugliche Nachsteuerungen anzuregen. Zur Mindestanwesenheit gab die LAGFW einen Orientierungsrahmen zu päd. Mindeststandards heraus. Der Orientierungsrahmen setzt ein Zeichen dafür, dass zur hochprofessionellen Arbeit vor Ort Rahmenbedingungen gehören, die es Trägern, Fach- und Führungskräften überhaupt erst ermöglichen ihrem Auftrag gerecht zu werden

Interessenvertretung und Bündnisarbeit

Durch Fachgespräche, Anhörungen und Stellungnahmen machte die LAGFW auf drohende Qualitätsabsenkungen, Personalmangel, unzureichende Finanzierung beim Personalbudget und ungleiche kommunale Ausstattung aufmerksam, verbunden mit der klaren Botschaft, dass frühe Bildung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und nicht vom Kassenstand der Standortkommune abhängen darf. Der Fachausschuss arbeitete eng mit anderen Fachausschüssen der LAG FW u.a. zu Querschnittsthemen wie Kinderarmut, Prävention, Inklusion, Teilhabe und Übergang in Schule und Jugendhilfe zusammen. Darüber hinaus wirkte der Fachausschuss in landesweiten Arbeitsgruppen und Gremien mit, etwa im Fachgremium, zur Überarbeitung der Bildungsleitlinien und zur Umsetzungsfragen des KiTaG in die Praxis. Der Fachausschuss setzte seine engagierte Organisation und Mitarbeit im Kita-Aktionsbündnis fort, das sich als gemeinsame Plattform für die Interessen von Kindern und Familien, Fachkräften und Trägern etabliert hat.

Fachliche Unterstützung und Ausblick:

Wie schon im Vorjahr organisierte der Fachausschuss 2025 Informations- und Austauschformate für Trägervertreterinnen und Trägervertreter. Schwerpunkt war das Thema der Finanzierungsvereinbarung, zu dem der FA Kita einen Leitfaden und Musterverträge für die Träger entwickelte. Kitas und Familienzentren sind in der Sozialraum- und Gemeinwesenarbeit ein wichtiger Pfeiler, so dass wir zusammen mit dem FA KJFF und dem Sozialministerium einen Fachtag im Dezember organisierten. Die hohe Nachfrage zeigte die Relevanz und wie wichtig eine Verbesserung der Rahmenbedingungen der Familienzentren ist, um ihre wirkungsvolle Arbeit noch nachhaltige gestalten zu können.

Auch über 2025 hinaus wird der Fachausschuss Kita die Umsetzung des KiTaG und weiterer Anpassungen kritisch begleiten und sich für eine nachhaltige Finanzierung und Qualitätssicherung einsetzen; im Mittelpunkt stehen dabei der Bildungsauftrag der Kitas, gute Arbeitsbedingungen für Fachkräfte und ein verlässliches, inklusives Angebot für alle Kinder und Familien in Schleswig-Holstein. Durch den Eintritt in den Ruhestand von Anette Langner geht die Koordination des Fachausschusses ab 2026 auf Nadine Lenschau über.

3.3 Fachausschuss KJFF (Kinder, Jugend, Frauen und Familie)



Koordination: Michael Saitner

Mitarbeiter: Murat Baydas

Die Haushaltslage stellte viele Einrichtungen vor Herausforderungen. Um die Finanzierung sicherzustellen, hat sich der FA politisch eingesetzt. Mitglieder des Fachausschusses haben regelmäßig an den Sozial- oder Bildungsausschüssen des Landtags teilgenommen.

Die Mitglieder des Fachausschusses haben zum Thema Fachkräftemangel an der AG des Sozialministeriums „Pädagogische Berufe“ teilgenommen und die Perspektive der Wohlfahrtsverbände vertreten.

Die Richtlinie zum Rechtsanspruch für die Ganztagschule war weiterhin eines der Schwerpunktthemen des FA. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachausschusses haben an verschiedenen Formaten des Bildungsministeriums mitgewirkt und Stellungnahmen zum Rahmenkonzept und zur Richtlinie verfasst.

Die Finanzierung der Familienzentren stellt eine Herausforderung dar. Um die Bedeutung der Familienzentren sichtbar zu machen und die Fragestellungen zur Sprache zu bringen wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Kita eine Unterarbeitsgruppe Familienzentren gebildet. In der UAG wurde ein Fachtag geplant und in Zusammenarbeit und mit Finanzierung des Sozialministeriums durchgeführt. Am Fachtag haben ca. 170 Personen teilgenommen.

Der Fachausschuss hat weiterhin aktiv das Aktionsbündnis Kindeswohl in stationären Jugendhilfeeinrichtungen begleitet. In einem gemeinsamen Fachtag wurden Ideen für die Fachkräftegewinnung vorgestellt und diskutiert. Erstmals hat das Landesjugendamt am Fachtag teilgenommen. Das Jugendamt Wolfenbüttel hat das Personalberechnungstool aus Niedersachsen vorgestellt.

Der Fachausschuss wirkte bei vielen Anhörungen und Stellungnahmen zu Themen im Fachbereich mit. Z.B. wurde eine Präambel zur Rückmeldung zur großen Anfrage zur Eingliederungshilfe erstellt und an dem Lehrplan für Erzieherinnen und Erzieher mitgewirkt.

Innovation

Für bessere Information und einen regelmäßigen fachlichen Austausch führte der Fachausschuss das Format „Trägertalk“ zum Austausch mit Politik und öffentlicher Hand ein und in der Praxis dreimal durch. Es wurden die Themen Schulbegleitung, Offener Ganztag und Familienbildung behandelt. Die Bilanz ist durchweg positiv: Der digitale Veranstaltung wird gut angenommen und ist eine gute Plattform für gegenseitige Information.

3.4 Fachausschuss Migration



Koordination: Michael Selck

Mitarbeiterinnen: Hatice Erdem, Kristin Lücking

2025 war geprägt von wachsender Ernüchterung über strukturelle Grenzen. Die Migrationsberatung in Schleswig-Holstein bleibt chronisch unterfinanziert. Weder MBSH, MBE noch JMD erhalten Mittel, die den tatsächlichen Aufwand widerspiegeln. Seit Jahren steigen Personal- und Sachkosten, doch die Finanzierung stagniert. Die Träger halten ihre Angebote durch Eigenmittel und Überlastung aufrecht. Mit der angespannten Haushaltslage der Kommunen droht die Beratung nun endgültig an ihre Grenzen zu stoßen.

Höchste Priorität für den Fachausschuss Migration ist es daher, auf die prekäre Lage der Beratungsstrukturen aufmerksam zu machen und Perspektiven für eine nachhaltige Finanzierung zu entwickeln. Unter dem neuen Koordinator Michael Selck konnte der FA die politische und fachliche Vernetzung deutlich stärken. Es fanden regelmäßige Gespräche mit dem Sozialministerium, insbesondere mit Frau Schiller-Tobies, sowie mit den migrationspolitischen SprecherInnen der Landtagsfraktionen statt.

Mit der Veröffentlichung gemeinsamer Beratungsstandards setzte der FA zudem ein deutliches Signal für Qualität und Verlässlichkeit. Regelmäßige Besuche in Gemeinschaftsunterkünften sowie engere Kooperationen mit der Bundesagentur für Arbeit, den AVB und den Kommunen trugen dazu bei, die praktische Zusammenarbeit zu verbessern.

Die GEAS-Reform, zunehmender gesellschaftlicher Rechtsruck und Debatten – etwa um das „Stadtbild“ – zeigen, wie emotional Migration inzwischen diskutiert wird. Dabei geht es längst nicht nur um Zuwanderung, sondern um das Selbstverständnis einer vielfältigen Gesellschaft. Die Kampagne „Ankommen. Weiterkommen.“ des FA, deren Umsetzung Ende des Jahres startete, will dem mit positiven Geschichten und konkreten Erfolgen begegnen.

Der Ausblick ist klar: Wenn Integration gelingen und Vielfalt als Stärke verstanden werden soll, braucht es politische Rückendeckung und endlich eine Finanzierung, die das Engagement vieler nicht länger als selbstverständlich voraussetzt.

3.5 Fachausschuss Teilhabe



Koordination: Kay-Gunnar Rohwer
Mitarbeiter: Fabian Frei

Der Fachausschuss Teilhabe engagiert sich im Sinne des gemeinsamen Selbstverständnisses der freien Wohlfahrtsverbände für soziale Chancengleichheit und die umfassende gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Voraussetzung hierfür sind verlässliche politische Rahmenbedingungen sowie bedarfsgerechte Strukturen und Angebote im Rahmen der gesetzlich verankerten Leistungen zur Teilhabe. Auch im Jahr 2025 standen diese Ziele im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Vor allem die Sparvorgaben in den Landes- und kommunalen Haushalten haben erhebliche Auswirkungen auf die Eingliederungshilfe. Sie bergen die Gefahr, dass notwendige Unterstützungsangebote eingeschränkt werden und damit Teilhabemöglichkeiten und Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein beeinträchtigt werden. Eine Einschränkung von Leistungszugängen oder -umfängen sowie drohende Lücken in der Bedarfsdeckung sind aus fachlicher und rechtlicher Sicht nicht akzeptabel.

Der Fachausschuss Teilhabe hat deshalb intensiv auf verschiedene Initiativen des Landes sowie der

kommunalen Spitzenverbände reagiert – darunter ein Letter of Intent zur Kostendämpfung in der Eingliederungshilfe sowie eine Große Anfrage zur Situation der Eingliederungshilfe in Schleswig-Holstein samt der Antworten der Landesregierung. Angesichts der fachlichen, strukturellen und finanziellen Herausforderungen haben wir deutlich gemacht, dass eine strategische Perspektive für die zukünftige Entwicklung der Eingliederungshilfe zwingend erforderlich ist. Eine starre Begrenzung von Kostensteigerungen bildet die tatsächlichen Entwicklungen nicht ab, behindert notwendige Weiterentwicklungen und gefährdet bestehende Angebotsstrukturen.

Gleichzeitig darf sich die öffentliche Debatte nicht auf reine Kostenbegrenzung reduzieren. Entscheidend ist vielmehr, in nachhaltige Strukturen, innovative Ansätze und eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der Teilhabeleistungen zu investieren, um personenzentrierte Unterstützung langfristig sicherzustellen.

Unstrittig ist, dass Bürokratieabbau sowie eine Reduzierung von Verwaltungs-, Dokumentations- und Verhandlungsaufwänden eine entlastende und effizientere Gestaltung der Zusammenarbeit ermöglichen können. Daneben sieht der Fachausschuss Teilhabe in vielen Bereichen durchaus Gestaltungspotentiale, hierzu zählen z.B. die Stärkung von sozialräumlichen Angeboten, Anerkennung von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen als kompetente Partner am Arbeitsmarkt, Stärkung der Strukturen für Jobcoachings und Budgets für Arbeit, Transparente und zügige Gesamt- und Teilhabeplanverfahren, Stärkung von Beteiligungsformaten.

In verschiedenen Stellungnahmen und fachlichen Befassungen hat der Fachausschuss darüber hinaus auf den Sicherstellungsauftrag der öffentlichen Hand sowie die verbindlichen individuellen Teilhaberechte hingewiesen.

4 Arbeitsgruppen

4.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Sagen und zeigen, was zu sagen und zu zeigen ist

Koordination: Geschäftsführung

„Tue Gutes und rede darüber“ ist ein Zitat, das die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in der sozialen Verantwortung betont. Dabei ist Öffentlichkeitsarbeit kein Selbstzweck, sondern sie soll Unterstützung und Fürsprache aktivieren. In den Wohlfahrtsverbänden hoffen wir, durch gute, transparente und überzeugende Kommunikation nach innen wie nach außen Menschen von den Leistungen und Wirkungen Sozialer Arbeit zu überzeugen. Jeder Mitgliedsverband in der Landes-Arbeitsgemeinschaft hat ein eigenes, unverwechselbares Profil. Jeder Verband kommuniziert dementsprechend individuell und profilschärfend. Mit der AG der Presseverantwortlichen haben wir 2023 ein Gremium geschaffen, das mit hoher Expertise und dem Willen zur Gemeinsamkeit die Arbeit der Wohlfahrtsverbände öffentlichkeitswirksam kommunizierbar macht. Mit der Kita-Kampagne 2023 haben die Kollegialverbände ihre Kampagnenfähigkeit gezeigt; aktuell arbeitet die AG an einer Strategie für das Jubiläumsjahr 2026, in dem die Landes-Arbeitsgemeinschaft ihren 80. Geburtstag feiern wird. Die Presseverantwortlichen sind in vielen strategischen Fragen eine Gruppe unverzichtbarer Beraterinnen und Berater für die Mitglieder der LAG geworden, die sich mehr oder weniger regelmäßig, vor allem aber anlassbezogen für die gemeinsamen Anliegen treffen.

4.2 Arbeitsgruppe „Altenparlament“: Erfahren und hartnäckig

Koordination: Geschäftsführung

Die AG Altenparlament hat im Berichtszeitraum mehrfach getagt und sich intensiv mit zentralen Fragen der Seniorenpolitik beschäftigt. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand insbesondere die Entwicklung einer Landesseniorenstrategie.

Dabei wurde deutlich: Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich spürbar. Die neue Generation der Seniorinnen und Senioren versteht sich zunehmend nicht mehr als Gruppe, die nach dem Eintritt in den Ruhestand aus dem gesellschaftlichen Leben ausscheidet. Vielmehr besteht ein starkes Bedürfnis, weiterhin aktiv zu bleiben, Verantwortung zu übernehmen und die Entwicklung unserer Gesellschaft mitzugestalten. Dieses Potenzial für Engagement gewinnt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine immer größere Bedeutung.

Gleichzeitig zeigte die Analyse der AG, dass zwar in verschiedenen Ministerien zahlreiche Projekte für ältere und älter werdende Menschen initiiert werden. Was jedoch bislang fehlt, ist eine gemeinsame Zielvorstellung: eine klare strategische Idee, wie die Potenziale älterer Menschen genutzt werden können sowie eine abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den Ressorts. Kooperation, Koordination und ein übergreifendes Vorgehen sind bislang nur in Ansätzen erkennbar.

Besonders deutlich wird diese Herausforderung im Bereich der Fachkräfte. In vielen Bereichen herrscht bereits heute ein spürbarer Mangel. Umso wichtiger wäre es, die Kompetenzen und Erfahrungen älterer Menschen stärker einzubeziehen – sowohl durch längere Beschäftigung im Hauptamt als auch durch eine stärkere Einbindung im Ehrenamt. Hier liegen große Chancen für Gesellschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gleichermaßen.

Die AG Altenparlament ist überzeugt: Wenn es gelingt, die vorhandenen Potenziale älter werdender Menschen gezielt zu fördern und strukturell einzubinden, kann daraus ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung verschiedener Herausforderungen entstehen. Zugleich wurde deutlich, dass die Politik hier bislang wichtige Möglichkeiten ungenutzt lässt. Umso wichtiger ist es, die Diskussion weiterzuführen und konkrete Vorschläge für eine koordinierte und zukunftsorientierte Seniorenstrategie zu entwickeln.

Neben der inhaltlichen Vorbereitung des Altenparlaments 2025 wurde für die Delegiertengruppe am 23. Juli ein Besuch im Landtag mit anschließendem Gespräch mit den Fachsprecherinnen und Fachsprecher der Fraktionen organisiert, der vertiefte Einblicke in die aktuellen politischen Debatten und die Prozesse des Landtags gewährte.

5. Projekte

Die Wohlfahrtsverbände sind verlässlicher und belastbarer Partner für Politik und Verwaltung im ganzen Land. Wesentliche Vereinbarungen und gemeinsame Projekte laufen erfolgreich seit vielen Jahren.

Hier sind drei Beispiele:

5.1 10 Jahre Sprachförderungs- und Integrationsvertrag (Sul) – Projekte, in denen Lernen spielerisch und lebendig bleibt

Seit zehn Jahren führen die Wohlfahrtsverbände auf Grundlage des Sprachförderungs- und Integrationsvertrags landesweit Projekte in Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen durch, um Schülerinnen und Schülern die Erstbegegnung mit der deutschen Sprache und Kultur spielerisch nahe zu bringen. Gefördert durch die Landesregierung werden so jährlich bis zu 150 Projekte durchgeführt, die alle Bereiche des Lebens von Kindern und Jugendlichen berühren. Die Nachfrage nach den Projekten ist unvermindert hoch, die Wertschätzung bei den kooperierenden Schulen sehr ausgeprägt. Im vergangenen Jahr konnte sich die Bildungsministerin ein eigenes Bild machen. Am 22.08.25 besuchte Ministerin Dr. Stenke in Leck das Projekt des Diakonischen Werks Südtondern „Südtondern erleben“ und nahm selbst am Projektalltag teil. Die Eindrücke, die die Ministerin sammeln konnte, die Gespräche mit den Kindern und dem anwesenden Fachpersonal beeindruckten sie nachhaltig. Sie zeigte sich sehr positiv beeindruckt und bewertete, den Sprachförderungs- und Integrationsvertrag als unverzichtbar und nachhaltig.



5.2 Der Sozialvertrag - Soziale Arbeit ist keine freiwillige Leistung – sie ist Investition

Im Jahr 2026 wird der Sozialvertrag 20 Jahre alt. Das Land Schleswig-Holstein und die Wohlfahrtsverbände halten mit diesem Vertrag ein einzigartiges Instrument in den Händen, niedrigschwellig und landesweit Hilfe und Unterstützungsangebote vorzuhalten, die die Menschen tatsächlich erreichen.

Der Sozialvertrag zwischen dem Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein und den freien Wohlfahrtsverbänden garantiert von 2024 bis 2028 jährlich 2,5 Millionen Euro für soziale Projekte. Das war ein wichtiges Signal der Verlässlichkeit, beinhaltet aber auch in der Vertragsformulierung die Option einer Stärkung und verbesserten finanziellen Ausstattung. Die Wohlfahrtsverbände fordern, diese Option nicht allein von der Finanzsituation des Landes bei gleichbleibenden politischen Schwerpunktsetzungen abhängig zu machen, sondern die Priorisierung von Themen an die tatsächlichen Gegebenheiten und Erfordernisse sowie einer wertegeleiteten Politik jetzt anzupassen.

Soziale Arbeit wirkt präventiv. Sie verhindert Langzeitarbeitslosigkeit, stabilisiert Familien, entlastet Gesundheits-, Sozial- und Justizsysteme und stärkt Integration. Ein Euro für Prävention reduziert vielfach spätere Ausgaben für Krisenintervention, Strafvollzug oder stationäre Hilfen. Eine Stärkung des Sozialvertrags ist deshalb auch haushaltspolitisch vernünftig.

5.3 Projekt Freiwilliges Soziales Jahr in Schule – ein Leuchtturmprojekt

Seit 2017 führen die Wohlfahrtsverbände für die Landesregierung das Projekt „FSJ_Schule“ durch. Ursprünglich mit 89 Plätzen für die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II konzipiert, schließt das Projekt mittlerweile auch die Grundschulen mit ein. Entsprechend der großen Nachfrage hat die Landesregierung das Projekt inzwischen auf 139 Plätze aufgestockt; hinzu kommen zusätzliche 15 geplante Stellen für die sogenannten Start-Chancen-Schulen, die aus dem Programm des Bundes finanziert werden können. Die Bilanz ist positiv, denn durch sorgfältige Betreuung vor Ort und einer Konzeption, die das Bildungsministerium sehr fokussiert auf die Bedürfnisse der Freiwilligen gemeinsam mit der Wohlfahrtsverbänden ausgehandelt und formuliert hat, gibt es in diesem Bereich des Freiwilligendienstes kaum Abbrüche; die Quote ist hier vergleichsweise sehr gering. Gleichzeitig steht mit dem Projekt für die Landesregierung ein Instrument zur Personalgewinnung zur Verfügung, denn nach Umfragen unter den Freiwilligen entscheiden sich über 80% der jungen Frauen und Männer nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr in Schule für eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich Pädagogik und/oder Soziale Arbeit. Das Projekt, das einst intensive Vorbereitung brauchte, um in die Umsetzung zu kommen, hat sich bundesweit als Vorbildprojekt etabliert. Aktuell beteiligen sich das Jugendwerk der AWO, die Freiwilligendienste des DRK, des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und des Diakonischen Werks an dem Projekt.

6. Veranstaltungen

6.1 Informationsveranstaltung zum Kita-Gesetz: 2025 – das Jahr der Verhandlungen

Am 20. März luden die Wohlfahrtsverbände zum ersten Austausch mit Kita-Trägern und Einrichtungen zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen ein. Nach den ersten Wochen, in denen die umfangreichen KitaG-Änderungen Umsetzung in den Einrichtungen fanden, fand die Veranstaltung, die wieder mit Herrn Dr. Alexander-Norman Leu als Juristen durchgeführt wurde, großen Anklang. Das geänderte KitaG beinhaltet eine Vielzahl von Passagen mit Interpretationsspielraum für die Kommunal- und Kollegialverbände der LAG. Die von Seiten der Landesregierung geschaffene Gesetzes- und Finanzierungssituation warf ihre Schatten voraus, die Kita-Träger und Einrichtungen im Jahr 2025 in herausfordernde Verhandlungsrunden mit der kommunalen Seite brachten.

In dieser Situation erhielten die Landesverbände der freien Wohlfahrtspflege zunehmend Anfragen von Einrichtungen und den Rechtsträgern, die sich zusätzliche Unterstützung und Hilfestellungen in Finanzierungs- und Verhandlungsfragen wünschen.

6.2 #DigiWo – My Protectify – was ist Maya?

Am 14. Mai 2025 beteiligten sich die Wohlfahrtsverbände erneut an der Digitalen Woche Kiel.

Die Frage, welche Chancen die KI auch in der Sozialen Arbeit bereithält, wurde durch einen intensiven Austausch mit den Macherinnen und Machern von „My Protectify“ erörtert. Vorgestellt wurde „Maya“, ein KI-Chat, der gemeinsam mit Betroffenen entwickelt wurde und eine emotionale Unterstützung und weitere Hilfsangebote eröffnet, die Opfer von häuslicher Gewalt benötigen, um den eigenen Weg zu finden. Wer Gewalt in der Beziehung erfährt, braucht schnelle, niedrigschwellige Unterstützung und dies rund um die Uhr. MyProtectify bietet dies, denn „Maya“ wurde von Menschen entwickelt, die aus eigener Erfahrung und Anschauung, diese Bedürfnisse berücksichtigt haben. In einem intensiven Austausch wurden die Möglichkeiten und Grenzen dieses Angebots vorgestellt.

6.3 Landesweiter Fachtag der Familienzentren am 4. Dezember 2025

Familienzentren sind lebendige Knotenpunkte in unseren Städten und Gemeinden – Orte, an denen Kinder und Eltern Unterstützung finden und Gemeinschaft entsteht. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil einer starken sozialen Infrastruktur in Schleswig-Holstein.

Unter dem Motto **„Starke Orte für Familien“** luden die Wohlfahrtsverbände dazu ein, gemeinsam mit allen Beteiligten einen Blick auf die aktuellen Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen der Familienzentrumsarbeit zu werfen – und darüber zu diskutieren, wie diese wichtigen Einrichtungen in Zukunft noch wirkungsvoller gestaltet und langfristig gesichert werden können. 200 Menschen folgten der Veranstaltung und unterstrichen damit, dass das Thema für die Gesellschaft und die Familien von großer Bedeutung ist. Der Fachtag wurde von der Landesregierung finanziell gefördert; Sozial-Staatssekretär Johannes Albig vertrat an diesem Tag die Sozialministerin Aminata Touré.



Fotos: DRKinSH

6.4 Der Parlamentarische Abend 2025

Der Parlamentarische Abend gehört seit vielen Jahren zum obligatorischen Veranstaltungsprogramm der Wohlfahrtsverbände in Schleswig-Holstein. Am 20. November kamen Abgeordnete aller Fraktionen des Schleswig-Holsteinischen Landtags mit Vertreterinnen und Vertretern der Wohlfahrtsverbände zum Austausch zusammen, um fernab von Tagesordnungen und politischen Protokollen Ideen zu diskutieren und sich gegenseitig Anregungen zu geben. Hauptrednerin des Abends war die Präsidentin des Landessozialgerichts, Frau Birgit Voß-Güntge, die zu den Herausforderungen sprach, denen sich unsere Gesellschaft gegenüber sieht. Gesellschaftsspaltung und die Erstarkung extremistischer Positionen und Gruppen erfordern nach ihrem Dafürhalten eine Bündelung aller demokratischer und stabilisierender Kräfte, um unser Gemeinwesen zu stabilisieren und Populismus entgegenzuwirken. Gemeinsam müsse Populismus, Falschinformationen und einem unbestimmten Gefühl der Verunsicherung entgegengetreten werden, so Voß-Güntge. Eine stabile Sozialgerichtsbarkeit sieht sie als essenziell für alle diese Bemühungen an. Die Präsidentin des Landessozialgerichts nimmt dieses daher als natürlichen Partner der Wohlfahrt und damit auch einer gemeinwohlorientierten, demokratischen Politik wahr. Gemeinsam gelte es, faire, unabhängige Entscheidungen für Ansprüche in Sozialfragen zu sichern, gleiche Zugänge zu Leistungen zu garantieren, Rechtsklarheit und Präzedenz zu garantieren. Dies sei ein wesentlicher Faktor für Vertrauensbildung und sozialen Frieden und damit ein wichtiges Bollwerk gegen Extremismus. Für den Landtag sprach am Abend die Landtagspräsidentin Kristina Herbst, die die gemeinsamen Ziele im Kampf gegen Extremismus und eine Spaltung der Gesellschaft betonte. In diesem Jahr wurde im Rahmen des Parlamentarischen Abends der vorgegebene Wechsel an der Spitze der LAG vollzogen. Nach zwei Jahren Amtszeit schied Anette Langner als Vorsitzende der Wohlfahrtsverbände aus und übergab den Vorsitz an Landespastor Heiko Naß. André Springer vom Caritasverband komplettiert den LAG-Vorstand als Stellvertreter.



v. l. n. r.: Heiko Naß, Anette Langner, Jette Waldinger-Thierring als stellv. Landtagspräsidentin, Birgit Voß-Güntge Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landessozialgerichts

6.5 Nachgefasst – was bleibt vom Altenparlament 2025?

Seniorenpolitischer Nachklapp



Altenparlament 2025

Nach dem Altenparlament ist vor dem Altenparlament – der Nachklapp mit den Fachsprecherinnen und Fachsprechern ist nicht nur eine inzwischen gute Tradition, sondern auch ein Austauschformat, das wegen der Offenheit des Gesprächs und den vereinbarten Zielen großen Anklang findet.

Wie im Jahr zuvor waren Birte Pauls (SPD), Dr. Heiner Garg (FDP) und Werner Kalinka (CDU) in die LAG-Geschäftsstelle gekommen, um das Altenparlament des Jahres Revue passieren zu lassen.

In der Bedeutung des Altenparlaments sind sich vordergründig alle einig, was die entfaltete

Wirkung angeht, formulierten die Delegierten aus den

Wohlfahrtsverbänden durchaus Enttäuschung. Zu wenig Beachtung, zu wenig spürbare Berücksichtigung bei politischen Entscheidungen – das war ihr Fazit. Vor allem die Ablehnung eines Antrags nach einer Landesstrategie für und mit Seniorinnen und Senioren war für die antragstellenden Mitglieder eine Entscheidung, die sie nicht nachvollziehen konnten. Die Mehrheitsfraktionen hatten einen entsprechenden Antrag von SPD, FDP und SSW abgelehnt und auf vorhandene Aktivitäten verwiesen. Dass diese politischen Akzente der Regierung und zielorientierte Vernetzung brauchen, fassten Birte Pauls und Dr. Heiner Garg für die Oppositionsfraktionen zusammen. Sie kündigten einen Berichts Antrag für den Sozialausschuss im nächsten Jahr an.

6.6 Wohin treibt die Eingliederungshilfe?

LAG und Regierung treffen sich in den Marie-Christian-Heimen e.V., Staatssekretär Albig zu Besuch

Explodierende Kosten, Verschiebung von Verantwortlichkeiten, Handlungsdruck bis hin zur Leistungskürzung und damit vielleicht sogar ein Einbruch beim Versprechen, niemanden in unserer Gesellschaft zurückzulassen? Im April besuchte Sozial-Staatssekretär Johannes Albig auf Einladung der Wohlfahrtsverbände das Marie-Christian-Heime e.V. in Kiel, um genau über diese Themen zu sprechen, denn nicht einmal ein Jahr nach dem schwer errungenen Rahmenvertragsabschluss erschienen viele dort verhandelten Ergebnisse schon wieder obsolet. Eindrücke aus der Arbeit wurden ebenso vermittelt wie eindringliche Botschaften. Schwerpunkte des Besuches waren neben den Kosten die Lebensbedingungen der Menschen, die Rahmenvorgaben für Assistenzleistungen für die Menschen mit seelischen und/oder geistigen Behinderungen in gemeinschaftlichen Wohnformen, in ambulanten Angeboten sowie im Bereich Beschäftigung und Tagesstruktur. Die Marie-Christian-Heime sind außerdem Träger von Kindertagesstätten, organisieren sozialraumorientierte Angebote, wie eine Kultur- und Begegnungsstätte sowie ein Café.

Leitgedanke der Einrichtungen ist immer die Möglichkeit des selbstbestimmten Lebens, die Bedarfe und der Wunsch der Menschen. Auch wenn am Ende des Fachgesprächs vor Ort keine belastbaren Ergebnisse geeint verkündet werden konnten wurde deutlich, dass sich die Wohlfahrtsverbände mit aller Kraft gegen Raubbau an der EGH wehren werden. Zusätzliche Lasten für die eigenen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen oder Einschränkungen für die betroffenen Empfänger von Hilfe und Unterstützung werden mit allen Mitteln zurückgewiesen werden.



7. Aktivitäten

7.1 LAG-Vertretungen in Gremien und Ausschüssen

Fachausschuss Gesundheit, Prävention, Sucht und Rettungsdienst	Mitglieder und Stellvertreter*innen	Amtszeit	LAG Direktmandat	Treffen/ Bemerkungen
Beteiligte gemäß § 19 AG-KHG	Mitglied: Torben Jürgensen, DW Stellv.: Ralph Schmieder, DRK dann Vorschlagsrecht CV 01.01.25 dann Vorschlagsrecht ? 01.01.28	unbefristet	ja	
Schiedsstelle nach dem Pflegeversicherungsgesetz SGB XI Landesamt für soziale Dienste NMS post.nms@lasd.landsh.de Telefon: 04321 913-5	Mitglied: 1. Claudia Karp, DW 1. Stellv.: Ulrike Haustedt, DRK 2. Stellv.: Kay-Gunnar Rohwer, DW 2. Ulrike Haustedt, DRK (Dez.22-Dez.24) 1. Stellv.: Andreas Middel. Der Paritätische 2. Stellv.: Ulrike Kömpe, AWO	4 Jahre 01.01.2024 – 31.12.2027	ja	Rotation AWO>DP> DRK>DW> CV
Fachausschuss Kita				
Beirat für die Praxissemester an der Fachhochschule Kiel, Fachbereich Sozialwesen	Mitglied: 1. Lena Swiontkowski,AWO 2. Klaus Magesching, Der Paritätische 3. Fabian Frei DW	unbefristet	ja	2x jährlich
Beirat Bildungsleitlinien	Mitglied: Julia Klimm, CV Meike Röckendorf, Der Paritätische Franziska Schubert-Suffrian, DW Lena Swiontkowski, AWO			
Fachausschuss Kinder Jugend Familie und Frauen				
Fachbeirat Regionalstellen Ombudschaft	Mitglied: Michael Saitner, Der Paritätische	unbefristet		2x jährlich
Forum Kinderschutz	Mitglied: Svenja Laßen, Der Paritätische	unbefristet	ja	3x jährlich
Kommission Landeskinderschutzbericht	Mitglied: Stefanie Rieger, Der Paritätische			
Kommission zur Erstellung des 2. Landeskinderschutzberichtes	Mitglied: Johanna Schwarz, CV Mitglied: Krystyna Michalski, Der Paritätische			
Kuratorium „Stiftung Familie in Not“	Mitglied: 1. Kevin Gelhaus, CV Stellv.: Andreas Susczyk, AWO 2. Silke Willer, DW Stellv.: Ivy Wollandt, Der Paritätische	3 Jahre K.G. 01.08.22- 31.07.25 S.W. 01.11.23 31.10.26	ja	
Landesjugendhilfeausschuss	Mitglied: 1. Michael Saitner, Der Paritätische Stellv.: Anette Langner, DRK 2. Michael Selck, AWO Stellv.: Kevin Gelhaus, CV 3. Anita Pungs-Niemeier, DW Stellv.: Murat Baydas, Der Paritätische	4 Jahre 01.07.2020 – 30.06.2024	ja	



Schiedsstelle nach § 78g SGB VIII	Mitglied: 1. Andreas Susczyk, AWO 1. Stellv.: Andrea Strämke, DRK 2. Stellv.: Jörg Matthews, AWO 2. Kevin Gelhaus, CV 1. Stellv.: Marina Koch, CV 2. Stellv.: Matthäus Joskowski, CV 3. Murat Baydas, Der Paritätische 1. Stellv.: Stephanie Rieger, Der Paritätische 2. Stellv.: Andreas Middel, Der Paritätische 4. David Seidel, DW 1. Stellv.: Edgar Bodenstein, DW 2. Stellv.: Kay-Gunnar Rohwer, DW	4 Jahre 01.01.2021 – 31.12.2024	ja	
Vertragskommission Jugendhilferahmenvertrag SGB VIII	1.Mitglied. Kay-Gunnar Rohwer, DW Stellv.: NN, DW Stellv.: Kevin Gelhaus, CV Michael Saitner, Der Paritätische Stellv.: Andreas Middel, Der Paritätische Stellv.: Murat Baydas, Der Paritätische Andreas Susczyk, AWO Stellv.: Andrea Strämke, DRK Stellv.: Michael Selck, AWO	unbefristet	ja	
Fachausschuss Migration				
Härtefallkommission im Innenministerium	Mitglied: 1. Martin Möller, DRK Stellv.: Hatice Erdem, AWO 2. Christiane Guse, DW Stellv.: Özlem Erdem-Wulf, Der Paritätische	2 Jahre 01.01.2025 – 31.12.2026	ja	
Landesbeirat für den Vollzug der Abschiebungshafteinrichtung in Glückstadt	Mitglied: Krystyna Michalski, Der Paritätische Doris Kratz-Hinrichsen, DW			
Fachausschuss Teilhabe				
Schiedsstelle nach § 80 SGB XII Landesamt für soziale Dienste NMS post.nms@lasd.landsh.de Telefon: 04321 913-5	Mitglied: 1. Edgar Bodenstein, DW 1. Stellv.: Kevin Gelhaus, CV 2. Stellv.: Kay-Gunnar Rohwer, DW 3. Stellv.: David Seidel, DW 2. Andreas Middel, DP 1. Stellv.: Sonja Steinbach, DP 2. Stellv.: Dirk Struck, DW 3. Stellv.: NN, AWO 3. Andreas Susczyk, AWO 1. Stellv.: Anna Ziethmann, AWO 2. Stellv.: NN, AWO 3. Stellv.: NN, DW	4 Jahre 01.07.2022 – 30.06.2026	ja	
Vertragskommission SGB XII	Mitglied: Kay-Gunnar Rohwer, DW Michael Saitner, Der Paritätische NN, F.L.E.K. Edgar Bodenstein, DW	unbefristet	ja	

Europa				
BAGFW – AG Strukturfonds	Mitglied: Doris Scheer, DW			
Begleitausschuss des Landes S-H für EFRE 2014 - 2020	Mitglied: Grit Kühne, DW Stellv.: Volker Behm, Der Paritätische	2014 - 2020	ja	
Begleitausschuss des Landes S-H für ELER 2014 - 2022	Partnergruppe Übergreifende Politikbereiche Michael Saitner, LAG	2014 – 2022 N+3 Zeit-raum bis Ende 2025	ja	
Begleitausschuss des Landes S-H für ELER 2023-2027	Partnergruppe Übergreifende Politikbereiche Michael Saitner, LAG	2023-2027	ja	
Begleitausschuss des Landes S-H für den ESF 2014 - 2020	Mitglied: Grit Kühne, DW Stellv.: Volker Behm, Der Paritätische	2014 – 2020 N+3 Zeit-raum bis Ende 2023	ja	
Begleitausschuss des Landes S-H für den ESF 2021-2027	Mitglied: Grit Kühne, DW Stellv.: Volker Behm, Der Paritätische	2021-2027	ja	
Europäische territoriale Zusammenarbeit, Interreg 6A Deutschland-Danmark	Mitglied: Kristina Busche, DRK Stellv.: Dr. Grit Kühne, DW			
ohne Fachausschuss				
Arbeitsgruppe Altenparlament	Mitglied: Iris Janßen, LAG	unbefristet	ja	
Beirat für Energiewende und Klimaschutz (Energiewendebeirat)	Mitglied: Michael Saitner, Der Paritätische Stellv.: Ivy Wollandt, Der Paritätische	unbefristet	ja	
Beirat „Soziale Wochen im Hansa-Park“	Mitglied: Henning Meinecke, DRK	unbefristet	ja	
BNE-Zertifizierungskommission	Mitglied: Kevin Gelhaus, CV Stellv.: Philip Diestel, DW	unbefristet		
Kommission Weiterbildung	Mitglied: Irene Wolf, IBAF Stellv.: Verena Pichler-Hoffmann, DRK	unbefristet	ja	2x jährlich
Kuratorium BNUR	Mitglied: Michael Saitner, Der Paritätische Stellv.: Imke Frerichs, DW	2023-2026	ja	
Kuratorium Stiftung Opferschutz	Mitglied: Ingrid Kohlschmitt, Der Paritätische			
Kuratorium Stiftung Straffälligenhilfe	Mitglied: Bernd Hannemann, DW Carolin Giesselmann, AWO			
Landesbeirat für soziale Strafrechtspflege	Mitglied: Ivy Wollandt Der Paritätische	4 Jahre März 2023 – Febr. 2027	ja	
Landesseniorenrat	Mitglied: Iris Janßen, LAG	unbefristet	ja	
SBE (Sozialberichterstattung)	Mitglied: Ivy Wollandt, Der Paritätische		ja	
Task Force zur Digitalisierungsbeschleunigung und zum Abbau digitaler Hemmnisse	Mitglied: Boy Büttner		ja	

7.2 Pressemitteilungen

Jahresübersicht Pressemitteilungen 2025

JANUAR

-

FEBRUAR

- Anette Langner: Ganzheitliche und nachhaltige Fachkräftestrategie entwickeln – Einzelmaßnahmen reichen nicht aus.

MÄRZ

- Anette Langner: Hört gut hin, was das Altenparlament zu sagen hat!

APRIL

-

MAI

- Wohlfahrtsverbände: Wir brauchen dringend eine Landesstrategie für eine nachhaltige, partizipative und zukunftsweisende SeniorInnen-Politik.

JUNI

- Wohlfahrtsverbände lehnen Pläne zum Aussetzen des Familiennachzugs ab.
- Ganztage gemeinsam gestalten: Verbände fordern bessere Rahmenbedingungen und echte Beteiligung.

JULI

- Kay-Gunnar Rohwer und Michael Saitner: Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung: Vertrauen und Bürokratieabbau statt Kostendebatte.
- Wohlfahrtsverbände: KiTaG entwickeln – Fachgremium stärken.
- „Qualität gibt es nicht zum Nulltarif“ – Wohlfahrtsverbände fordern gesetzliche Klarstellung bei Kita-Finanzierung.

AUGUST

-

SEPTEMBER

-

OKTOBER

- Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung: Eingliederungshilfe muss zukunftssicher gemacht werden!

NOVEMBER

- Vorstandswechsel in der Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände: Heiko Naß übernimmt von Anette Langner.
- Heiko Naß und Anette Langer: Landesstrategie für Seniorinnen und Senioren muss kommen!

DEZEMBER

- Zukunft braucht Familienzentren – weil Kinder, Eltern und Gesellschaft starke Orte brauchen.

7.3 Stellungnahmen

Jahresübersicht Anhörungen/ Stellungnahmen 2025

JANUAR

- Stellungnahme zur Landesverordnung zur Verwendung von Kommunikationshilfen nach dem Landesbehindertengleichstellungsgesetz Schleswig-Holstein
- Menschenrecht auf Gesundheit für alle umsetzen – Menschen ohne Papiere gesundheitlich versorgen! Antrag der Fraktion des SSW, Drucksache 20/1482 Zentrale medizinische Clearingstellen in Schleswig-Holstein schaffen Bericht der Landesregierung, Drucksache 20/2549

FEBRUAR

- Stellungnahme zu Prognose des Fachkräftebedarfs in Kindertageseinrichtungen Bericht der Landesregierung Drucksache 20/2348 sowie Fachkräfte- und Ausbildungssituation sowie Umsetzungsstand von Strategien zur Fachkräftegewinnung im Bereich von Kindertageseinrichtungen, Ganztagsbetreuung und Jugendhilfe, Bericht der Landesregierung Drucksache 20/2433

MÄRZ

- Anhörung zum Entwurf einer Landesverordnung über Regelungen zum Verkauf und zur Abgabe von Distickstoffmonoxid und zur Änderung weiterer Vorschriften
- Stellungnahme zur Landesverordnung über Regelungen zum Verkauf und zur Abgabe von Distickstoffmonoxid und zur Änderung weiterer Vorschriften

APRIL

- Stellungnahme zu den Anträgen Alleinerziehende steuerlich entlasten (Antrag der Fraktion der FDP) – Drucksache 20/2939 Alleinerziehende wirksam entlasten (Alternativantrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) – Drucksache 20/3000

MAI

- Stellungnahme zur Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes (KiTaG)

JULI

- Stellungnahme zur Drucksache 20/3295 – Änderungen im Kindertagesförderungsgesetz (KiTaG)
- Stellungnahme zur mdl. Anhörung im Sozialausschuss zur Drucksache 20/3295 + Ergänzung
- Stellungnahme nach der Anhörung vom 3.7.2025 zur Drucksache 20/3295 sowie 20/4970 – Änderungen im Kindertagesförderungsgesetz (KiTaG)
- Stellungnahme der LAG zum Gesetz zur Anpassung des Stiftungsgesetzes für Schleswig-Holstein

AUGUST

- Stellungnahme zum Antrag Situation Alleinerziehender und ihrer Kinder umfassend und nachhaltig verbessern Antrag der Fraktion des SSW Drucksache 20/3057
- Stellungnahme zum Empfehlungspapier „Kinderschutzfortbildung für betreuende Hilfskräfte“ (§ 28 Abs. 7 KiTaG) Bezugsdokument: Schreiben vom 22.07.2025

SEPTEMBER

- Stellungnahme zur Änderung der Richtlinie des Landes Schleswig-Holstein „Kompetenzteams Inklusion – Förderung der freien Träger und Kommunen zur Umsetzung von inklusiven Unterstützungsleistungen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 2025-2030“
- Stellungnahme zur Drucksache 20/3214 Sozialere Ausgestaltung des Rechts auf Kündigung wegen Eigenbedarfs

OKTOBER

- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landesverwaltungsgesetzes (§ 175a LVwG – örtliche Alkoholkonsumverbote)
- Stellungnahme zur Drucksache 20/3410 „Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Fachgerichtsstruktur in Schleswig-Holstein (Fachgerichtsstrukturreformgesetz); Gesetzentwurf der Landesregierung – Drucksache 20/3410
- Anhörungsverfahren zum Gesetz zur Änderung der schleswig-holsteinischen Justizvollzugsdienste



NOVEMBER

- „Richtlinie zur Betriebskostenförderung durch Umsetzung des Erstattungsmechanismus für schulische Ganztags- und Betreuungsangebote mit Erfüllungswirkung im Hinblick auf das Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter“ vom 18.09.2025
- Stellungnahme zum Gesetzesentwurf „Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung der Digitalisierung (Digitalisierungsbeschleunigungsgesetz - DigiBeschlG) – der Landesregierung – Minister und Chef der Staatskanzlei

Stellungnahmen zu

- Sicherheit für Geflüchtete mit Ausbildungsvertrag Antrag der Fraktion der FDP – Drucksache 20/3451
- b) Planungssicherheit für Menschen mit Perspektive – Integration durch Ausbildung und Berufstätigkeit Antrag der Fraktion der SPD – Drucksache 20/3491 Antrag der Fraktion des SSW – Drucksache 20/3496
- Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der FDP – Drucksache 20/3276 Lage der Justiz in Schleswig-Holstein – Drucksache 20/2980

DEZEMBER

- Empfehlungen des Fachausschusses Migration der LAG Schleswig-Holstein zur Einführung und Umsetzung der Bezahlkarte in Schleswig-Holstein

7.4 Termine

Jahresübersicht LAG Termine 2025

JANUAR

09.01.2025	Sondertermin Landeshaushalt FA Teilhabe
10.01.2025	FA Migration
14.01.2025	FA KJFF
15.01.2025	LAG-Vorstandssitzung
17.01.2025	UAG Finanzen
22.01.2025	FA GPSuS
23.01.2025	Neujahrsempfang SoVD
24.01.2025	FA Kita
28.01.2025	Steuerungsgruppe Familienzentren
29.01.2025	LAG-Vorstandssitzung
29.01.2025	LAG-MV

Februar

04.02.2025	1. Sitzung Umsetzungsreform KitaG 2025
05.02.2025	Vorgespräch Klausurtagung
07.02.2025	Gesprächstermin LAG/ FA Kita
11.02.2025	FA Migration Gespräch MdL Papo
11.01.2025	1. Treffen FSJ-Schule
12.02.2025	LAG-Vorstandssitzung
12.02.2025	FA GPSuS
13.02.2025	Ligen-Treffen Berlin
14.02.2025	Ligen-Treffen Berlin
14.02.2025	Workshop "Weiterentwicklung Integrations- und Teilhabegesetz für S-H" SozMin
17.02.2025	UAG Familienzentren
18.02.2025	AG Ganztage
19.02.2025	mdl. Anhörung Landeshaushaltsordnung
19.02.2025	1.QG Thorsten Wilke
20.02.2025	Arbeitstreffen Dr. Kühne
20.02.2025	Arbeitsgespräch FA Migration
20.02.2025	LTSH Fachgespräch zum Fachkräftemangel
21.02.2025	1.Treffen AG Altenparlament mit Delegierten
21.02.2025	1.Tertialgespräch Sozialministerium
26.02.2025	LAG-MV
26.02.2025	LAG-Vorstandssitzung
26.02.2025	Praxisdialog“ Vorbehaltsaufgaben Pflege“ Forum Pflegegesellschaft
27.02.2025	Fachaustausch Stationäre Jugendhilfe LJA



März

05.03.2025	IHK Jahresempfang
06.03.2025	FA Migration Gespräch MdL Nitsch
06.03.2025	FA Teilhabe
06.03.2025	FA GPSuS Gespräch zwischen Koordinator MdL Brandt
07.03.2025	Vorbereitungsrunde Trägertalk
10.03.2025	Austausch Inklusive Kita
11.03.2025	FA KJFF
11.03.2025	GuP-Pakt 3. „Globale Talentsuche im Gesundheitswesen“
11.03.2025	Austausch Kommunikation Ligen
12.03.2025	LAG-Vorstandssitzung
13.03.2025	Veranstaltung zum Thema Leid und Unrecht „Anerkennen, Aufarbeiten, Zukunft gestalten“
14.03.2025	FA Migration
15.03.2025	6. Marie-Juchacz-Empfang
18.03.2025	UAG Jugendhilfe
19.03.2025	Arbeitsgruppe Altenparlament
19.03.2025	Fachbeirat Bildungsleitlinien
20.03.2025	VA Dr. Leu zu KitaG
20.03.2025	Federführende Referenten und Referentinnen Gespräch SharePoint
21.03.2025	Klausurtagung FA Kita
21.03.2025	Abschlussdiskussion 36. Altenparlament
21.03.2025	Gesprächstermin LAG und KAG
24.03.2025	UAG Familienzentren
26.03.2025	LAG-Vorstandssitzung
26.03.2025	LAG-MV
26.03.2025	Umsetzungsforum KitaG
27.03.2025	FSJ_S Auswahlmanagement
27.03.2025	2. Treffen AG Altenparlament mit Delegierten

April

02.04.2025	Arbeitsgespräch Sozialministerium FA Migration
03.04.2025	Fachgespräch Sozialausschuss Prävention
03.04.2025	FA Migration Gespräch MdL Midyatli
03.04.2025	Fachgespräch Prävention in S-H
04.04.2025	Einrichtungsbesuch StS Albig
04.04.2025	Lenkungsgruppe Sprachbildung
04.04.2025	Austausch Europa
07.04.2025	Fachbeirat Bildungsleitlinien
07.04.2025	UAG Jugendhilfe Anschlusssitzung



08.04.2025	Abstimmungstreffen Kita/EGH
08.04.2025	Kita-Aktionsbündnis
09.04.2025	AG Ganzttag
10.04.2025	AG Pädagogische Berufe
28.04.2025	Austausch Verbesserung Barrierefreiheit Minister Schrödter
28.04.2025	TrägerTalk
29.04.2025	FA Kita
29.04.2025	UAG Jugendhilfe
29.04.2025	FA Kita
30.04.2025	Umsetzungsforum KitaG
30.04.2025	Vorstandstermin Minister Schrödter

Mai

05.05.2025	Austausch Startchancenprogramm Bildungsministerium
06.05.2025	FA Migration Gespräch mit MdL Catharina Nies
06.05.2025	UAG Familienzentren
06.05.2025	Diakonisches Werk – Abend der Begegnungen
07.05.2025	LAG-Vorstandssitzung
07.05.2025	Online-Fachtagung Ganzttag MINT, Bundesministerium
07.05.2025	Runder Tisch Finanzministerium
09.05.2025	FA Migration
12.05.2025	Arbeitsgespräch Bildungsministerium
13.05.2025	AG Altenparlament Darstellung Verbändearbeit im Bereich Senioren/Seniorinnen
14.05.2025	FA Gesundheit, Pflege, Sucht und Selbsthilfe
14.05.2025	Digitale Woche AG Digitalisierung
15.05.2025	FSJ-Schule/ Startchancenprogramm
19.05.2025	KoGat Validierungs-Workshop mit Anstellungsträgern
20.05.2025	FA KJFF
21.05.2025	LAG-Vorstandssitzung
21.05.2025	LAG-MV
23.05.2025	FA Kita
26.05.2025	Fachaustausch KitaG, Sozialministerium

Juni

03.06.2025	VEK-Jahresempfang
03.06.2025	DGE-Dinner
04.06.2025	FA GPSuS Gespräch MdL Brand
06.06.2025	GuP-Pakt
10.06.2025	AG Demokratiebildung, Bildungsministerium
11.06.2025	Umsetzungsforum KitaG



12.06.2025	Schiedsstelle SGB XI Kosten der Schiedsstelle gemäß § 14 PSchVO
12.06.2025	Schiedsstelle SGB IX Kosten der Schiedsstelle gemäß § 13 SGB IX-SchVO
16.06.2025	Europa-AG
16.06.2025	Austausch EGH/Kita Mdl Liebram, FDP
17.06.2025	2.QG Thorsten Wilke
18.06.2025	LAG-Vorstandssitzung
18.06.2025	LAG-MV
24.06.2025	Treffen PressesprecherInnen der Verbände
24.06.2025	2.Tertialgespräch Sozialministerium
25.06.2025	Fachbeirat Bildungsleitlinien
26.06.2025	FA Teilhabe
26.06.2025	Kommunikation Landesligen
27.06.2025	FA Kita
27.06.2025	UAG Familienzentren
27.06.2025	Kita-Aktionsbündnis
30.06.2025	FA Migration / Gespräch mit Herrn Hinrichsen, Regionaldirektion Nord

Juli

01.07.2025	LAG-Klausurtagung
03.07.2025	Sozialausschuss, Mdl. Anhörung KitaG
09.07.2025	LAG-Vorstandssitzung
10.07.2025	Jubiläumsfeier AWO- 20 Jahre Integrationskurse
11.07.2025	FA Migration
15.07.2025	FA Migration Gespräch MdL Dr. Buchholz
15.07.2025	Kita Aktionsbündnis
16.07.2025	GuP-Pakt Mitgliederversammlung
16.07.2025	VAST
17.07.2025	BAGFW Austausch
21.07.2025	FA Migration Gesprächstermin KLV
21.07.2025	Verbändeabstimmung AG EGH/Kita
21.07.2025	Träger-Talk „Ganztag“
21.07.2025	Begleitgruppe Kita-Schule
22.07.2025	FA KJFF
23.07.2025	Fachbeirat Bildungsleitlinien
23.07.2025	LAG-Vorstandssitzung
23.07.2025	LAG-MV
23.07.2025	Besuch Landtag mit AG Altenparlament und Delegierten
23.07.2025	Umsetzungsforum KitaG
24.07.2025	Parlamentarischer Abend DRK



25.07.2025 FA Kita

August

01.08.2025 AG Kommunikationsstrategie/ Sozialvertrag

29.08.2025 FA Migration

September

03.09.2025 Umsetzungsforum KiTaG 2025

10.09.2025 LAG-Vorstandssitzung

10.09.2025 LAG-Mitgliederversammlung

12.09.2025 FA Kita

17.09.2025 LAG-Vorstandssitzung

17.09.2025 LAG-MV

17.09.2025 FA GPSuS

18.09.2025 LIGEN Austausch

19.09.2025 37. Altenparlament

19.09.2025 3.Tertialgespräch Sozialministerium

22.09.2025 Fachbeirat Bildungsleitlinien

22.09.2025 Jury Nachhaltigkeitspreis

23.09.2025 FA KJFF

25.09.2025 FA Teilhabe

25.09.2025 Paritätischer Wohlfahrtsverband Parlamentarischer Abend

26.09.2025 FA Kita

Oktober

01.10.2025 LAG-Vorstandssitzung

07.10.2025 Runder Tisch Verbraucherbildung

10.10.2025 FA Migration

15.10.2025 Umsetzungsforum KiTaG 2025

17.10.2025 LAG-Vorstandssitzung

17.10.2025 LAG-MV

November

03.11.2025 Abstimmung EGH Kita

03.11.2025 Fachbeirat Bildungsleitlinien

04.11.2025 SH Diskriminierungsfrei gestalten

05.11.2025 LAG-Vorstandssitzung

06.11.2025 Planung Fachtag Familienzentren

07.11.2025 Controlling Gespräch FSJ-Schule

11.11.2025 FA KJFF



13.11.2025	Planung Fachtag Familienzentren
13.11.2025	Altenparlament 2025 Nachbesprechung mit Delegierten
14.11.2025	GuP Pakt Gespräch Frau Kömpe
14.11.2025	Mitgliederversammlung Der Paritätische
14.11.2025	DRK-Landesversammlung
17.11.2025	Landesjugendhilfeausschuss
18.11.2025	Controlling-Gespräch Sprachförderungs- und Integrationsvertrag
18.11.2025	Digital Only – Staatskanzlei
18.11.2025	3. TrägerTalk
19.11.2025	LAG-Vorstandssitzung
19.11.2025	LAG-MV
20.11.2025	Parlamentarischer Abend
21.11.2025	BAGFW Tagung Prävention
21.11.2025	Gesprächstermin MdB Melanie Bernstein
21.11.2025	FA Kita
25.11.2025	Austausch Europa
26.11.2025	Umsetzungsforum KiTaG 2025
26.11.2025	FA GPSuS
26.11.2025	Nachklapp Altenparlament
27.11.2025	FA Teilhabe

Dezember

02.12.2025	Sondersitzung Fachbeirat Bildungsleitlinien
03.12.2025	LAG-Vorstandssitzung
04.12.2025	Fachtag Familienzentren
05.12.2025	Assistenten und Assistentinnen-Frühstück der Verbände
05.12.2025	Quartalsgespräch Thorsten Wilke
05.12.2025	FA Kita
11.12.2025	FA Migration Klausurtagung
17.12.2025	LAG-MV



8. Adressübersicht



Landes-Arbeitsgemeinschaft
der freien Wohlfahrtsverbände
Schleswig-Holstein e.V.

Falckstraße 9
24049 Kiel
Tel. 0431 33 60 75
www.lag-sh.de



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Schleswig-
Holstein e.V.
Sibeliusweg 4
24109 Kiel



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Klaus-Groth-Platz 1
24105 Kiel



Caritasverband für das
Erzbistum Hamburg e.V.
Landesstelle Schleswig-
Holstein
Krusenrotter Weg 37
24113 Kiel

Diakonie 
Schleswig-Holstein

Diakonisches Werk Schleswig-
Holstein
Landesverband der Inneren
Mission e.V.
Kanalufer 48
24768 Rendsburg



Jüdische Landesverbände
Schleswig-Holstein

Landesverband der Jüdischen Gemeinden
von Schleswig-Holstein, K.d.ö.R.
Waitzstraße 43
24105 Kiel

Jüdische Gemeinschaft Schleswig-Holstein
K.d.ö.R.
Wikingerstrasse 6
24143 Kiel

 **DER PARITÄTISCHE**
Schleswig-Holstein

PARITÄTISCHER
Wohlfahrtsverband
Schleswig-Holstein e.V.
Zum Brook 4
24143 Kiel

